

Landschaftsbildpotential - Analyse -

Landschaftsbildbezeichnung: OSTUFER MÜRITZ - SPECKER SEEN		Bildtyp: A.o.	Blatt / Bild-Nr.: V 5 - 52
Kategorien	1.1 Vielfalt (Elementspektrum und Anordnung der Landschaftselemente im Raum)	1.2 Naturnähe/ Kulturgrad (Grad der anthropogenen Veränderung bzw. Einpassung von Kulturelementen)	1.3 Eigenart (Besonderheiten der Komponenten im Vergleich mit anderen Landschaftsräumen)
2.1 Relief	sehr flaches Land	in neuerer Zeit kaum anthropogen beeinflusst	Moor, ehemaliger Seegrund, Sanddünen im Süden
2.2 Gewässer	Rederangsee, Specker See, Hofsee, Priesterbäcker See	sehr breite Verlandungszonen	Uferzonen i. d. R. nicht betretbar (Sumpf)
2.3 Vegetation	Röbelscher Wold, Specker Wold	Bruchwald (Birken, Erlen) geht über in Weidenbrüche und breite Schilfzonen	Vegetation prägt den Landschaftscharakter entscheidend
2.4 Nutzung	Naturschutz, Erholung, Viehkoppel	naturnah, extensiv	Nutzung dem Naturschutz untergeordnet, Nationalpark - Kernzone
2.5 Siedlungen/ Gebäude/ Anlagen	Ortsrand von Speck, Müritzhof	unverfälschtes Gutsdorf, einsames Gehöft	Gebiet außerordentlich dünn besiedelt

1.4 Schönheit

(Zusammenspiel der Landschaftsbildkomponenten)

2.6 Raumgrenzen	- O: Müritzufer, sonst fließend
2.7 Wertvolle/störende Bildelemente	- sehr flaches, sumpfiges Land- ehemaliger Seegrund, welcher erst nach der Elderegulierung im 19. Jh. "trocken" gefallen ist; die Unerreichbarkeit der Seen macht sie geheimnisvoll, besonders wenn unbekannte Geräusche aus ihnen wahrzunehmen sind (Rohrdommelruf); von den Besucherwegen ahnt man die Seen nur - dort, wo die Uferbäume im Schilf immer vereinzelter und kleiner
2.8 Blickbeziehungen	werden und fast bonsaiartige Formen annehmen
2.9 Gesamteindruck	- störend: Betonplattenwege und E-Leitung zum Specker Horst aus Staatsjagdzeiten - weiträumig - geheimnisvoller, unvergleichlicher Landschaftseindruck